

## **Bird Twittering – Eine Ausstellung zum 90. Geburtstag von Géza Perneczky**

Géza Perneczky (\*1936, Ungarn) ist ein Protagonist der ungarischen Konzeptkunst und war Teil der osteuropäischen Neo-Avantgarde der 1970er Jahre. Zugleich ist Perneczky ein bekannter Kunsthistoriker und -kritiker sowie ein bedeutender Chronist der internationalen Mail Art. Als Dissident verschlug es ihn 1971 nach Köln, wo er mehr als fünfzig Jahre lang lebte und arbeitete. Heute ist Perneczky wieder zurück in Budapest und feiert am 21. Mai seinen 90. Geburtstag.

Der Lebensweg des Künstlers wird in der kleinen Ausstellung der Galerie annex14 anhand dreier Werke schlaglichtartig beleuchtet. Die konzeptuelle Fotografie «Kockoo» bildet dabei den Anfang: Perneczkys erste Station nach seiner Ankunft in Köln war die Galerie Art Intermedia von Helmut Rywelski, ein Ort, an dem sich die damalige Avantgarde versammelte und der im Köln der frühen 1970er Jahre für Furore sorgte. «Kockoo» wurde 1972 Teil der von Rywelski herausgegebenen Edition «Marsgrafik», zu der auch Beuys ein Blatt beitrug. Mehr als fünfzig Jahre später ist diese Fotografie als Teil der Serie «Concepts Like Commentary» in der Sammlungsausstellung «Photography and Language» des MoMA New York zu sehen. Während Perneczky als Kunsthistoriker in Ungarn seit langem eine Ikone darstellt, erhielt sein künstlerisches Werk – so erging es vielen KünstlerInnen Ost-Europas – erst spät institutionelle Anerkennung.

Dieser späte Erfolg, der in den avantgardistischen Kreisen Kölns seinen Anfang nahm, verschafft dem Wirken des Künstlers dauerhafte Sichtbarkeit im nahezu unendlichen Kosmos der Kunst. Dass dies nicht selbstverständlich ist, unterstrich Perneczky bereits 1982 mit «Isolated», einem Werk bestehend aus acht für ihn typischen Stempelgrafiken, die als Artist Books eine weitere, weniger bekannte Werkgruppe seines Œuvres bilden.\*

*They don't know each other. They don't talk to each other. There are 5.000.000.000 great artists in today's encyclopedia of the world. They there sit, isolated, in alphabetical order.*

Perneczkys Kommentar auf der Titelseite der Serie verweist auf die isolierte und prekäre Situation des Künstlertums im Allgemeinen, kann gleichzeitig aber auch als Reflexion seiner eigenen Isolation als ungarischer Dissident und Emigrant in Deutschland gelesen werden. Die Stempel-Arbeiten sind eng mit der internationalen Mail-Art-Bewegung verbunden, die Perneczky als Künstler und Kunsthistoriker insbesondere in den 1970er- und 1980er-Jahren mitprägte. Mail Art brachte Bewegung und regen Austausch in die Isolation des Künstlers und eröffnete zugleich ein transnationales Netzwerk künstlerischer Kommunikation. Seine Kontakte wuchsen, und mit ihnen entstand eine Werkgruppe von Mail-Art-Arbeiten, die, sobald sie verschickt waren, im Äther des analogen Netzwerks entchwanden. Sein Standardwerk zur Mail Art «The Network Atlas» hat bis heute überdauert und auch in seinem «Soft-Geometrie Archiv» im Museum Weserburg ist die Post-Fluxus Bewegung durch Perneczky als Kunsthistoriker umfangreich dokumentiert.

Als beständige Eigenschaft des vielfältigen Werks und ebenso der Person Géza Perneckys zeigt sich seine humoristische und reflektierende Qualität. Noch im Jubiläumsjahr war «Kockoo» in der Ausstellung «Seriously.» – passend neben Arbeiten von Fischli/Weiss – bei Sprüth Magers in London zu Gast. Die dritte Arbeit in der Ausstellung bei annex14 mit dem Titel «Bird Twittering» (1980) zeigt exemplarisch, wie es Pernecky immer wieder gelingt, seine humorvollen Reflexionen in eine poetische und formal überzeugende Form zu überführen. Im Geiste der Arte Povera bedient sich «Bird Twittering» gewöhnlicher «found objects», die als Stempelvorlagen acht verschiedene Vogelstimmen auf Papier bringen – gestempelte Echos des Vogelgezwitschers, das von ausserhalb der Galerie in den Ausstellungsraum dringt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Boldog születésnapot / Alles Gute zum Geburtstag, Géza Pernecky

Patrick Urwyler

Kunsthistoriker & Studio-Manager des Künstlers

-

\*Eine Retrospektive zum gesamten Oeuvre inkl. der 1990er und 2000er ist in Planung und wird 2027 in Budapest zu sehen sein.